

Eintauchen in die Welt der Küchengestaltung

Egal ob ein Neu- oder Umbau geplant ist oder einfach aktuelle Inspirationen gesucht werden: Eine Küchenplanung will gut vorbereitet sein. Wenn man sich mit einer Küchengestaltung befasst, tauchen viele Fragen auf: Welcher Stil passt zu uns? Soll es eine freistehende Kochinsel sein? Welche Höhe der Arbeitsflächen ist richtig? Welches sind die richtigen Geräte für Kochen, Braten, Köcheln und Gefrieren.

Die beliebte und kostenlose Informationsveranstaltung wird von Referenten der Hersteller begleitet und findet bei diga möbel statt: Am Dienstag, 12. November, bei diga Dübendorf von 18 bis 21 Uhr und am Donnerstag, 21. November, bei diga Galgenen von 18 bis 21 Uhr. Teilnehmende erfahren von kompetenten Fachspezialisten alles, worauf bei der Küchenplanung zu achten ist. Es erwarten Sie Planungstipps, Informationen zu Materialien und deren Qualitätsmerkmale, auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtete Vor- oder Nachteile, Pflegehinweise und vieles mehr.

Verschiedene Gerätetypen wie Kombi-Steamer, Bora-Kochfelder oder Backofen mit Mikrowellenfunktionen werden mit Live-Demonstrationen vorgeführt und erklärt. Nützliche Checklisten für Ihre optimale Küchenplanung und eine umfassende Dokumentation nehmen Sie mit nach Hause. Die Kurskosten werden vollumfänglich übernommen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und die Teilnehmerzahl ist limitiert.



Bei Diga Möbel gibt es wieder Küchenseminare.

Bild pd

Nach dem Seminar lädt diga möbel und die organisierenden Partnerfirmen zum «Apéro riche» und informativen Gesprächen mit neutralen Küchenexperten ein. Zusätzlich können Sie am Seminarabend von Sonderangeboten profitieren. Jetzt Platz sichern und sich anmelden unter diga.ch/seminar oder direkt per E-Mail an sekretariat@diga.ch.

Diga-Möbel-Filialen in Dübendorf/ und Galgenen (Ausfahrt Lachen). Öffnungszeiten Montag bis Freitag, von 10 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 17 Uhr durchgehend. Weitere Auskünfte unter diga.ch oder Tel. Infoservice: 055 450 55 55. (pd)

Schafwolle abgeben

Die Schafwollannahme in der Markthalle Rothenthurm findet am Dienstag, den 12. November von 11 Uhr bis 16 Uhr statt. Interessierte Schäfer können die Wolle wiederum in der Markthalle abgeben. Die Wolle muss sauber und vorsortiert angeliefert werden (weiss/braun getrennt sauber ohne Farbe, wenig/kein Stroh, Misch- und Restwolle verschmutzt separat anliefern). Die Wolle wird kontrolliert. Für eine speditive Annahme sorgt der BFS Zuchtverein Kt. Schwyz. Fragen werden Ihnen gerne unter Tel. 079 851 94 83 (Theo Lagler) beantwortet. (eing)



Christoph und Miriam Bühlmann-Zraggen (von rechts) erhalten den «Roten Nagel» 2024 von Reto Steinegger, Präsident Architektur Forum Schwyz. Bilder zvg



Der talseitige Hausteil und damit das Gesicht des Hauses ist vollständig erhalten und kommt seit dem Umbau wieder zum Vorschein.

Architektur Forum zeichnet Schwyzer Bauherrschaft aus

Mit dem ersten «Roten Nagel» im Kanton Schwyz wird das Engagement für die Baukultur von Christoph und Miriam Bühlmann-Zraggen in Oberschönenbuch ausgezeichnet.

Das Architektur Forum Schwyz hat zum ersten Mal den «Roten Nagel» verliehen. Damit werden für einmal nicht herausragende Bauten und Architekturschaffende gewürdigt, sondern deren Auftraggebende. Dieser Preis geht 2024 nach Oberschönenbuch. Das Architektur Forum Schwyz würdigt damit Christoph und Miriam Bühlmann-Zraggen als Bauherrschaft des sanierten mittelalterlichen Blockbaus oberhalb von Ibach.

«Zusammen mit der bauhistorischen Forschung und der Denkmalpflege haben Bauherrschaft und BSS Architekten aus Schwyz die faszinierende Geschichte des Hauses wieder erfahrbar gemacht. Sie haben das historische Gebäude aus dem Jahr 1316 mit feinem Gespür saniert und umgebaut», schreibt Roland Züger vom Architektur

Forum in einer Mitteilung. Wie reizvoll das Nebeneinander von Alt und Neu inszeniert werden kann, konnte die kleine Besuchergruppe des Architektur Forums Schwyz erleben. Am Abend des 28. Oktober feierte sie zusammen mit dem Vorstand und der Bauherrschaft die Preisübergabe. «Damit gute Projekte entstehen, sind gute Bauherrschaften nötig», brachte Reto Steinegger, Präsident des Architektur Forums Schwyz, den Grund für die Verleihung des «Roten Nagels» 2024 auf den Punkt. Nur so könne gute Architektur entstehen.

Doch bis zum beeindruckenden Ergebnis war es ein langer und teils abenteuerlicher Weg, wie die Bauherrschaft an der Führung erklärt. «Man hätte sich nicht vorstellen können, was sich dahinter alles versteckt», erklärt Miriam Bühlmann-Zraggen und meint

das Dutzend Schichten, die sie abgetragen hatten, um die ursprüngliche Substanz des Hauses wieder freizulegen. Einiges war morsch, wie der Anbau bergseits, der daraufhin einen modernen Ersatz erhielt. Der talseitige Hausteil und damit das Gesicht des Hauses ist jedoch vollständig erhalten. Die Bäume des Blockbaus liessen sich auf das Jahr 1316 datieren, die nun mit den Händen zu greifen sind – ein aussergewöhnliches Erlebnis.

Reichen Erfahrungsschatz weitergeben

Dunkle, historische Holzpartien sind mit neuen, hellen Holzbauteilen kombiniert und strahlen grosse Wohnlichkeit aus. Details wie ein alter Kachelofen, der historische Holzherd der Küche oder bauliche Details wie handbreite, kleine Schiebefenster tragen zum

Charme des Hauses bei. Gleichzeitig zog ein zeitgemässer Wohnkomfort in das frisch sanierte Haus ein. Jüngst hat Christoph Bühlmann die Interessengemeinschaft historische Blockbauten im Kanton Schwyz ins Leben gerufen. Er will seine Erfahrungen aus der Sanierung des denkmalgeschützten Hauses teilen. Die IG informiert zu Details der Baukonstruktion, kann den Kontakt zu erfahrenen Handwerkern vermitteln oder über die Subventionsbeiträge der Denkmalpflege berichten.

Derzeit laufen allein im Talboden von Schwyz an mindestens drei Holzbauten aus dem Mittelalter Planungen zum Umbau oder sind bereits Arbeiten dafür im Gange. Das Haus Schönenbuch kann als Vorbild dienen. Es zeigt, dass modernes Wohnen mit der historischen Substanz sehr gut zusammeneht. (pd/nad)

Räbechilbi Richterswil mit 47 Sujets

Am Samstagabend des 9. November präsentiert Richterswil wieder seine Welt-Exklusivität: Die traditionelle Räbechilbi wartet einmal mehr mit einem Sammelsurium an kreativ umgesetzten Ideen auf.

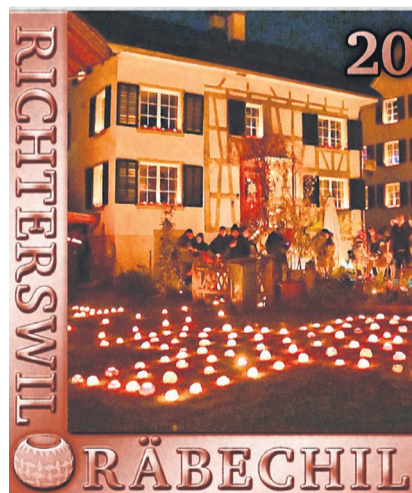
von Bruno Fuchsli

Ab 15 Uhr sind die vielen, im Dorf kern platzierten Marktstände offen. Nach und nach steigern sich Vorfreude und Spannung, ehe um 18 Uhr per Raketenknall ein weiteres Lichtspektakel seinen wortwörtlichen Lauf nimmt. Der grösste Räbenlichterzug der Welt – im Guinness-Buch so eingetragen – wird wieder teils spektakuläre Sujets zum Staunen und Applaudieren animieren. Nicht zuletzt sind auch all die Schulen und Vereine gespannt, wie ihre Kreationen dann, wenns drauf ankommt – bei Dunkelheit – wirken. Ein 1:1-Test ist ja vorab nicht möglich.

Musikalisch wird der Umzug durch den Musikverein Richterswil Samstagern (mit Trommelzunft Zürich), den Tambourenverein Wädenswil, der Kadettenmusik Horgen/Jugendmusik Wädenswil sowie der Brass Band Willierzell untermalt.

Per ÖV anreisen

Nach dem Umzug – plus/minus 19.30 Uhr – sind die vorab am Umzug



Abzeichen und Plaketten sind die üblichen «Eintrittsbillette» fürs Lichterspiel.



Neben den vielbeklatschten Sujets sind die kreativ beleuchteten Häuser im Dorfkern ebenso betrachtungswürdig.

Bilder Bruno Fuchsli

teilhabenden 13 Sujets «SRF bi de Lüüt», «Pfadiüberraschung», «Unser Land», «Olympic Games», «Ins Netz gegangen», «Hase», «Wau!», «hUHU», «FCZ-Ikone», «150 Jahre Satus», «Eifelturm», «Wer ischs ächt gsii?» und «Windmolen» an verschiedenen Orten im Dorfkern ausgestellt. Sie (natürlich zu Fuss) zu besichtigen wird nicht

zuletzt auswärtigen Besucherinnen und Besuchern ermöglichen, sowohl Grob- wie Feinarbeiten an den Gestellen zu betrachten, eventuelle Fragen zu stellen und diese auch beantwortet kriegen. Auch bleiben diverse Marktstände für eine längere Zeit nach dem Umzug geöffnet. Für die Anreise empfiehlt sich der öffentliche Verkehr, da

das Parkplatzaufkommen im Dorf und dessen Umgebung zwischen äusserst beschränkt und «nicht vorhanden» ist. Zudem sind die Abzeichen beziehungsweise Plaketten nur per Barzahlung (kein Twint) zu erstehen.

Weitere Informationen mit allen wichtigen Details gibt es unter www.raebchilbi.ch.